

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 63 (1954)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Bei aller Verzweiflung und aller Dunkelheit  
**Autor:** Neumann, Erich  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-548027>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## *BEI ALLER VERZWEIFLUNG UND ALLER DUNKELHEIT,*

*die in uns und in unserer Kunst noch stärker sichtbar ist als die heimlichen Kräfte des Neuen und der beginnenden Synthese, dürfen wir nicht vergessen, dass noch keine Zeit bei so grosser Gefährdung des Daseins eine so starke, wenn auch oft unbewusste Bereitschaft hatte, die engen Grenzen ihres Horizontes zu sprengen und sich dem Grossen zu öffnen, das aus dem Unbekannten aufsteigen will, hier und überall in der Welt. Mögen wir auch von unseren eigenen Atombomben bedroht sein, jede Zerstörung wird von einem Neuaufbau beantwortet werden, in dem sich die Einheit des Menschlichen deutlicher und unabweislicher durchsetzt...*

*Zwei Formen der Integration tauchen in unserer Zeit nebeneinander auf, die, so verschieden sie voneinander zu sein scheinen, doch in ihrem Wesen zusammengehören, eine äussere und eine innere, eine kollektive und eine individuelle. Das eine ist die unserer Kultur aufgegebene Integration der Weltkultur mit allen ihren Inhalten. Die Überschwemmung durch die einbrechenden kollektiven Inhalte der Welt führt zunächst zum Chaos — im Einzelnen ebenso wie im Ganzen. Wie soll der Einzelne, wie soll unsere Kultur dem gewachsen sein, Christentum und Antike, China und Indien, Urzeit und Moderne, Propheten und Atomphysiker als das eine menschliche zu integrieren? Aber die Aufgabe ist da und lässt weder den Einzelnen noch die ganze Welt frei. Wenn auch unsere atavistische Wirklichkeit so aussieht, dass Kriege tobten und Völker sich ausrotten, die in uns lebendige Wirklichkeit tendiert, ob wir es wissen oder nicht, wahrhaben wollen oder nicht, zu einem universalen Humanismus. Diesen äusseren Prozess der Integration kompensiert aber ein innerer, die Individuation des Einzelnen.*

Erich Neumann



*Zeichnung von Jacques Schedler, Zürich*